Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 114 (1948)

Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reich berichtet der zweite Teil des Artikels von Henri de Rolland, aus dem ersichtlich ist, daß sich in der damaligen französischen Armee die gleichen schwierigen Fragen stellten wie bei uns, nur daß dort die fehlerhafte Lösung durch den Einsatz im Krieg auch zu verhängnisvoller Auswirkung gelangte. Dr. Sandoz veröffentlicht eine Studie über die Anpassungsfähigkeit des Soldaten an Temperaturunterschiede.

Hptm. G. Wüest

Holland

De Militaire Spectator, Juni 1948

Die Schilderung der Kämpfe in Niederländisch-Indien wird fortgesetzt durch Darstellung des Feldzuges auf Celebes (8.2.–7.3.42). Auch in diesen Kämpfen tritt eine krasse Differenz in der Stärke der beiden Parteien hervor. Im Gebiet von Makassar führten die Japaner die Hauptlandung durch. In diesem SW-Zipfel von Celebes (zirka 100 × 500 km) standen 6 Kp. europäischer und eingeborener Truppen mit 10 7,5-cm-Kanonen einem relativ gut ausgerüsteten, 10 000 Mann zählenden japanischen Heer gegenüber. Die beiden einzigen Flugfelder, bei Kendari und Makassar, sollten mit drei 12,7 cm und zwei 4-cm-Geschützen geschützt werden.

Seit Beginn des Jahres 1947 nahm in Holland die Zahl der Deserteure, die sich weigerten, nach Indien transportiert zu werden, beängstigend zu. Der holländische Generalstab ließ in Hardwijk und Schoonhoven Sammellager für Indiendeserteure errichten. Von den Militärgerichten wurden für einfache Fälle Strafen von 2–3 Jahren Lagerhaft verhängt, wobei jedoch Inhaftierte nach einer mehrmonatigen Probezeit zu ihren Einheiten nach Indien entlassen werden konnten, sofern sie sich dazu bereiterklärt hatten. Für schwere Fälle wurden Strafen bis zu 10 Jahren ausgesprochen, unter Umständen mit verschärftem Arrest.

LITERATUR

Von der Normandie zur Ostsee. Von Feldmarschall *Montgomery.* Alfred Scherz-Verlag, Bern.

In der deutschsprachigen Weltkriegsliteratur wird dieser Kriegsbericht des britischen Oberbefehlshabers einen der bedeutendsten Plätze finden. Feldmarschall Montgomery gibt in einer ausgezeichneten, klaren und durch Lageskizzen veranschaulichten Übersicht eine Darstellung über den Einsatz der ihm unterstellt gewesenen 21. Armeegruppe von der Invasion in Frankreich bis zur endgültigen deutschen Niederlage im Mai 1945. Die Schilderung erstreckt sich in großen Zügen auch auf die amerikanische Armeegruppe, so daß das Buch zu einer Gesamtübersicht des Invasionsfeldzuges wird. Wer sich mit dem europäischen Kriegsschauplatz in seiner Schlußphase befaßt, wird immer zum Bericht Montgomerys greifen müssen. Er ist wertvoll vor allem deshalb, weil er sich nicht auf die Erwähnung des Ablaufs der Operationen beschränkt, sondern vielfach auf die Besonderheiten der Kampfführung sowie auf operative und taktische Erfahrungen hinweist. Der Bericht wird damit zu einer reichen militärhistorischen Fundgrube auch für uns.

In einer der nächsten Nummern der ASMZ sollen einige der wertvollsten Er-

fahrungen des Buches zusammengefaßt werden. Es sei aber hier schon darauf hingewiesen, daß der Bericht interessante Angaben enthält über den Einsatz der Luftwaffe und Luftlandetruppen, über die Leistungen der Genietruppen beim Kampf um Wasserläufe, über die Möglichkeiten der Bewegungen von Erdtruppen bei fliegerischer Unterlegenheit, über die Gewaltleistungen des Nachschubes und über weitere andere aufschlußreiche Dinge der Kriegführung. Der Bericht Montgomerys zählt deshalb zu den wichtigsten Unterlagen für jeden Offizer, der sich über die modernsten Kriegs- und Kampfmöglichkeiten seriös orientieren will. U.

Matzenauer: «Studien zur Politik Karls des Kühnen bis 1474». Verlag Gebr. Leemann & Co., Zürich.

Huizinga schreibt «Im Bann der Geschichte» über Burgund: «Karls des Kühnen Bild ist der romantischen Interpretation anheim gefallen, nicht bloß bei Dichtern und Novellisten, auch bei den Historikern selbst.» Matzenauer erwähnt, daß dies vor allem auch gilt für die Beschreibung der Politik des letzten Herzogs von Burgund, die meistens als abenteuerlich – romantisch und unnatürlich, der Träger dieser Politik selbst zum voraus nur als der Feind Frankreichs, der Bedroher deutscher Gebiete, der unbequeme Neuerer in den neu erworbenen Landen oder als die größte Gefahr der Eidgenossenschaft empfunden werde. Die in der neuen Folge der «Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft» herausgegebene Dissertation behandelt eine Episode aus der Zeit der Entstehung des «europäischen Staatensystems», welche für die Darstellung der Beziehungen zwischen der Eidgenossenschaft und Burgund besonders wertvoll ist. Darüber hinaus erhellt sie die zeitweise machtpolitische Stärkeposition einzelner Orte zu Nachbarmächten. Als die Ereignisse am Oberrhein 1469 nicht nur ein Überspringen der eidgenössisch-habsburgischen Spannung auf das große Zwischenreich, sondern zusehends auch den Anschluß dieser Gebiete an die großen Koalitionen des Westens brachte, wurde die eidgenössische Politik im Verlaufe weniger Jahre vor eine grundsätzlich neue Lage gestellt. Als Burgund die Expansionsmöglichkeit der eidgenössischen Stände nicht nur nach Norden, sondern – vor allem Berns – auch nach Westen durch seine Politik in Savoyen einzuschränken begann, drängten die Verhältnisse vom bernischen Standpunkte einer Entscheidung zu. Mit Interesse folgt man der Schlußfolgerung des Verfassers: «Es war weniger eine unmittelbare Bedrohung durch Burgund selbst, als vielmehr die Frage, ob die bisherige bernische Politik weitergeführt werden konnte und sollte, die zur Wendung gegen Burgund und zum Eintritt in die französische Koalition führte. Als dann gar Mailand seit anfangs 1474 unter dem Druck des burgundischen Bündnissystems in Italien zu Karl dem Kühnen überging, bestand auch für die übrigen Orte, nachdem nun einmal bereits dieser Weg eingeschlagen war, kaum eine Wahl mehr.» K. B.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG., Frauenfeld Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement 9 Fr., Einzelnummern 1 Fr. plus Porto. Ausland (unter frankiertem Streifband) bitte anfragen.

Insertionspreise: 1/1 Seite 120 Fr., 1/2 Seite 65 Fr., 1/4 Seite 35 Fr., 1/8 Seite 20 Fr. Bei Wiederholungen Spezialrabatt.